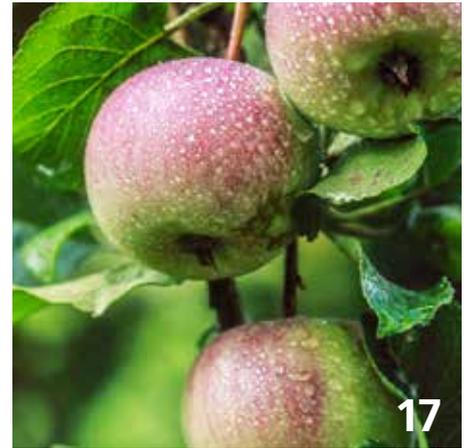


# Perspektiven





## Interaktiv

- 4** Zukunft mit Tradition  
Mit einem Kindergarten fing alles an ... Lesen Sie mehr über unsere Gründungsgeschichte in Münster, in der Martin Niemöller bis heute eine zentrale Rolle spielt.
- 8** Martin Niemöller – mehr als ein Namensgeber  
Interview mit Altbischof Prof. Dr. Wolfgang Huber

## Investition und Finanzierung

- 10** Strategien gesucht  
Nachhaltigkeit in der Diakonie – wir suchen gute Beispiele
- 11** Mobilität der Zukunft  
Start des neuen KfW-Förderprogramms
- 12** Finanzieren Sie Ihre Träume mit uns  
Lernen Sie unser Team für private Baufinanzierungen kennen.

## Sparen und Anlegen

- 14** VermögenPlus  
Vermögensverwaltung: nachhaltig und digital  
Jetzt kennenlernen!

- 17** Ausschüttungen gesucht  
Anagemöglichkeiten für Stiftungen trotz Niedrigzinsphase und steigender Inflationsrate

## Interaktiv

- 20** Appell an die Finanzwirtschaft  
Interview mit Bischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
- 24** Vielen Dank für Ihr offenes Wort  
Informationen zur Kundenbefragung der Bank
- 28** Ihr direkter Draht zu uns  
Neu: DialogCenter – jetzt auch für institutionelle Kunden

- 30** Wir berichten freiwillig – DNK

- 31** Dies und das  
Veranstaltungen 2022 – Save the Date, Kalender-Gewinnspiel, Hallo Ruhestand

## Digitales Banking

- 33** Abschaltung des SMS-TAN-Verfahrens  
Bitte jetzt umstellen!
- 34** Ihre Ansprechpartner/-innen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Weltklimakonferenz in Glasgow ist zu Ende. Teilnehmende und Experten ziehen sehr unterschiedliche Fazite. Ein Erfolg liegt unserer Einschätzung nach darin, dass nun das Regelwerk, das für die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens notwendig ist, vollständig verabschiedet wurde. Das ist der Start für die Umsetzungsphase, in der dann die Staaten zeigen müssen, dass sie ihre angekündigten Ziele auch tatsächlich erfüllen.



Die Themen Klima, Ökologie und Soziales ziehen sich einmal mehr wie ein roter Faden durch dieses Heft. Es geht unter anderem um ökologisch-nachhaltige Strategien in Diakonie und Sozialwirtschaft, um ein neues Förderprogramm der KfW zur Mobilität der Zukunft und um nachhaltig ausgerichtete Kapitalanlagen. Kein Wunder, denn die ethische Nachhaltigkeit wurde der Bank für Kirche und Diakonie bereits in die Wiege gelegt. Zu diesem Schluss kommt auch Altbischof Wolfgang Huber. Diese fast 100-jährige Tradition weiterzuentwickeln und als professionelle Teilnehmerin mit christlichem Profil am sozialen Markt teilzunehmen, darin hat er uns bestärkt – lesen Sie mehr ab Seite 8.

Erfahren Sie etwas über die Gründungsgeschichte unserer Bankwurzel im westfälischen Münster, die auf die Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts zurückgeht. Eine zentrale Figur ist der bekannte Widerstandskämpfer im Dritten Reich, Martin Niemöller, dessen 130. Geburtstag wir im kommenden Jahr feiern und zu dessen facettenreichem Lebenslauf auch die Gründung unserer Bank zählt. Bitte lesen Sie mehr dazu ab Seite 4.

Der bis November 2021 als Ratsvorsitzender der EKD amtierende Bischof Heinrich Bedford-Strohm äußert sich bei uns zu Finanzthemen. Im Interview spricht er über die Hintergründe und Motivation des Impulspapiers „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen und gerechten Finanzsystem“ der EKD und die Rolle der kirchlichen Bankgenossenschaften – lesen Sie mehr ab Seite 20.

Herzlichen Dank rufen wir allen Kundinnen und Kunden zu, die sich an unserer Zufriedenheitsbefragung beteiligt und uns ihre Meinung gesagt haben. Das ist sehr wertvoll für uns, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die sehr erfreulichen Ergebnisse finden Sie ab Seite 24.

Leider ist die Coronapandemie noch nicht überwunden. Die hochschnellenden Infektionszahlen und Hospitalisierungsraten sind beunruhigend. Unsere Gedanken sind bei den Kundinnen und Kunden, die in der Pflege, im Krankenhaussektor und in der Seelsorge tätig sind. Gemeinsam mit Ihnen hoffen wir sehr, dass sich die Situation in den nächsten Monaten bessert und wir im neuen Jahr in eine Post-Corona-Phase kommen.

Genießen Sie die Adventszeit und kommen Sie gesund ins neue Jahr. Wir freuen uns sehr auf ein persönliches Wiedersehen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Thiesler'.

Dr. Ekkehard Thiesler



## Zukunft mit Tradition

### im Martin-Niemöller-Konferenzhaus in Münster

Die Gründung unserer Bank am damaligen Stammsitz in Münster geht auf einen berühmten Mann zurück. In den 1920er-Jahren hat er gemeinsam mit weiteren Persönlichkeiten die damalige Darlehensgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission aus der Taufe gehoben. Die Beweggründe waren damals wie heute sozial geprägt. Für uns Anlass genug, unser Haus im Münsteraner Kreuzviertel am nahe gelegenen Martin-Niemöller-Park nach unserem berühmtesten Gründervater zu benennen und seinen Spuren zu folgen.



*Martin Niemöller*

*Die Ideen und Werte dieses Manns prägen noch heute die moderne Bank für Kirche und Diakonie.*

**Martin Niemöller** hat die westfälische Wurzel der Bank für Kirche und Diakonie mitinitiiert und war der erste Vorstandsvorsitzende unserer Kirchenbank in Münster. Er führte ein bewegtes Leben: U-Boot-Kommandant im Ersten Weltkrieg, Pfarrer und Geschäftsführer des Provinzialverbandes der Inneren Mission Westfalen, erster Vorsitzender des Pfarrer-Notbunds und Widerstandskämpfer im Dritten Reich. Später wurde er Kirchenpräsident in Hessen, Präsident des ökumenischen Weltkirchenrats und Friedensaktivist. Als seinen Leitspruch benannte er eine Frage: „Was würde Jesus dazu sagen?“

## ÜBER UNS

# Seit fast 100 Jahren nachhaltig – mit Tradition und Werten in die Zukunft

Die Bank für Kirche und Diakonie blickt auf eine fast 100-jährige Geschichte zurück. Bereits 1925 wurde eine erste evangelische Darlehensgenossenschaft in Dresden aus der Taufe gehoben. Zwei Jahre später folgten weitere in Magdeburg und Münster. Sie hatten eines im Sinn: soziale Vorhaben in Kirche und Diakonie finanzierbar zu machen durch eine eigene Bank mit einem eigenen kirchlich-diakonischen Finanzkreislauf.

### Mit einem evangelischen Kindergarten in Münster fing alles an

Den letztlichen Anstoß für Niemöller haben fehlende Finanzmittel für einen Kindergarten gegeben. Die vielen Kinder, die zu Zeiten der Weltwirtschaftskrise allein auf den Straßen Münsters unterwegs waren, haben ihn aufgerüttelt und motiviert, die Schritte zur Bankgründung und damit zur Bereitstellung finanzieller Mittel für soziale Vorhaben anzugehen.

### Unser Auftrag heute

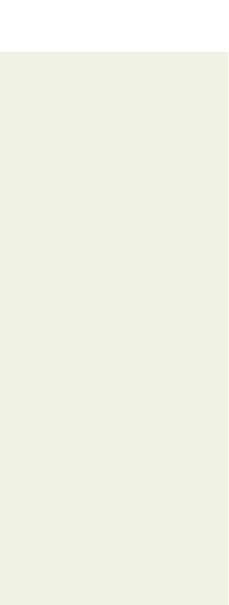
Dieser besonderen Tradition fühlen wir uns bis heute verpflichtet. Getreu dem Motto „Mit Tradition in die Zukunft“ nehmen wir unseren Beratungsauftrag wahr. Ging es zu Gründungszeiten meist um einen Finanzierungsnotstand, so sehen wir heute einen Beratungsnotstand. Viele Menschen stehen hilflos einem medialen Informationsüberfluss gegenüber und suchen einen fairen Partner, der Licht ins Dunkel bringt. Wir sehen uns in der Verantwortung, Strategien für die Herausforderungen unserer Zeit auf den Finanz- und Kapitalmärkten zu entwickeln. Christliche Werte sind unser Kompass. Wir beraten gleichermaßen professionell wie ehrlich und fair; die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden stehen dabei im Zentrum. Wir agieren ganzheitlich unter der Berücksichtigung ethisch-nachhaltiger Faktoren und thematisieren und adressieren diese in die Wirtschaftswelt.

### Feierstunde in Münster

*Bilder rechts: Im Oktober 2021 haben wir das „Martin-Niemöller-Konferenzhaus“ in Münster im Rahmen einer Feierstunde offiziell eröffnet. Altbischof Professor Dr. Wolfgang Huber würdigte Leben und Erbe Niemöllers in seinen verschiedenen Facetten; mehr dazu lesen Sie bitte auf den kommenden beiden Seiten.*

*Ein weiterer Höhepunkt war die Übergabe einer Büste Martin Niemöllers (Kopie der Büste von Bildhauer Arthur Lewin-Funcke, Berlin, 1934) durch seinen jüngsten und gleichnamigen Sohn an die Bank für Kirche und Diakonie für dieses besondere Konferenzhaus (siehe Bilder oben): „Diese Kopie der Büste stand im Martin-Niemöller-Haus in Berlin-Dahlem bis zu dessen Renovierung und soll von nun an die Mitarbeitenden und Gäste des Hauses hier in Münster an ihre Wurzeln erinnern und gleichzeitig inspirieren.“*

*Bild unten: Die Gäste der offiziellen Eröffnung (v.l.n.r.): Dr. Matthias Schreiber, Biograf Martin Niemöllers; Ulf Schlüter, Theologischer Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen; Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie; Addie Niemöller; Martin Niemöller, jüngster Sohn unseres Gründungsvaters Martin Niemöller; Marlehn Thieme, Aufsichtsratsvorsitzende Bank für Kirche und Diakonie; Altbischof Professor Dr. Wolfgang Huber; Ilona Pollach, Vorständin, Bank für Kirche und Diakonie.*



INTERVIEW

# Martin Niemöller – mehr als ein Namensgeber

Im Oktober 2021 ist das Martin-Niemöller-Konferenzhaus der Bank für Kirche und Diakonie in Münster offiziell eröffnet worden. Gastredner war an diesem Abend Altbischof Prof. Dr. Wolfgang Huber. Im Interview erläutert er, welche Rolle das Erbe Martin Niemöllers heute in der Bank für Kirche und Diakonie spielen kann.

**Herr Professor Huber, im Oktober waren Sie anlässlich der offiziellen Eröffnung im Martin-Niemöller-Konferenzhaus der Bank für Kirche und Diakonie in Münster zu Gast. Hat Sie die Einladung überrascht?**

**Prof. Wolfgang Huber:** Im ersten Moment ja. Denn erst mit der Einladung geriet für mich eine völlig andere Epoche in Martin Niemöllers Wirken in den Blick: Nicht der Begründer des Pfarrernotbunds in Dahlem und der

persönliche Gefangene Adolf Hitlers in Sachsenhausen trat in Erscheinung, sondern der erste hauptamtliche Geschäftsführer der Inneren Mission für die westfälische Kirchenprovinz, der im Rahmen dieses Amtes 1927 – unter anderem mit Fritz von Bodelschwingh – die Evangelische Darlehensgenossenschaft Münster gründete.

**Das Leben von Martin Niemöller war sehr facettenreich. Wie blicken Sie auf ihn?**

**Prof. Wolfgang Huber:** Wer etwas mit dieser bedeutenden großen Figur des deutschen Protestantismus verbindet, mag sich fragen, welche Seiten dieser Biografie ihm oder ihr selbst als Erstes entgegengetreten sind. Für mich war es zweifelsohne der Friedenskämpfer. Ich hörte von dieser Lebensphase Niemöllers zum ersten Mal persönlich Ende der 1950er-Jahre; in dieser Zeit war die evangelische Kirche einer erheblichen Zerreißprobe in den Fragen der Wiederbewaffnung und der Atomrüstung ausgesetzt. Ich war 15 Jahre jung, und noch nicht oft war mir eine so kritische Haltung zur neuen Bundesrepublik entgegengetreten. Erst viel später wurde mir klar, dass in dieser Haltung zur neuen Demokratie ein nationalprotestantisches Ethos zum Ausdruck kam, das Niemöllers Lebensweg weit länger geprägt hat, als manche meinen.

**Die heutige Bank für Kirche und Diakonie sieht sich in der Nachfolge der von Niemöller mitgegründeten Darlehensgenossenschaft der Westfälischen Inneren Mission. Was können wir für die Herausforderungen der aktuellen Zeit von ihm lernen?**



**Prof. Wolfgang Huber:** Niemöller wurde einmal ganz kurz und prägnant charakterisiert: fleißig, genau, klug und praktisch. Diese Charakterisierung mag eine gute Leitlinie für den Geist sein, der in diesem Haus bei Gesprächen und Konferenzen herrscht. Ein rundes Jahrhundert trennt uns von Niemöllers; das ist ein langer Zeitabschnitt, den ich nicht durch den Hinweis verkleinern will, dass meine Frau und ich ziemlich genau die Hälfte dieser Zeit zu den Kunden der Bank gehören. Beide Hälften des Jahrhunderts sind durch dramatische Brüche und Aufbrüche gekennzeichnet. Der Hinweis auf die Weltwirtschaftskrise, den Zweiten Weltkrieg, auf die deutsche Teilung und Wiedervereinigung unseres Lands soll zur Illustration genügen. Nun stellt sich die Frage, welche Kennzeichen die Zukunft bestimmen werden und wie eine evangelisch geprägte Bank auf diese Entwicklungen reagieren wird und kann.

#### Können Sie dies konkretisieren?

**Prof. Wolfgang Huber:** Ich habe hier exemplarisch besonders drei Aspekte im Blick. Naturgemäß war die Übernahme digitaler Möglichkeiten für eine Fernbank vom ersten Augenblick an eine unbedingte Verpflichtung. Und für die Kunden war es eine praktische Lebenshilfe, digitalen Angeboten gar nicht ausweichen zu können. Dass trotzdem der persönliche Kontakt zu den Kunden nicht vernachlässigt wird, sondern seine eigene Gestalt bekommt, ist ein Beispiel dafür, dass die Digitalisierung die Qualität menschlicher Beziehungen und personaler Unterstützung nicht zu mindern braucht.

Der zweite Aspekt ist der Gemeinwohlaspekt. Für Niemöller, so wird berichtet, war ein wichtiger Anstoß für die Bankgründung ein konkreter Geldmangel bei dem Vorhaben, einen Kindergarten zu bauen. Dafür machte er Gebrauch von dem Genossenschaftsgedanken Friedrich Wilhelm Raiffeisens. Dieser Gedanke ist keineswegs überholt, sondern gewinnt in manchen Bereichen erneut an Aktualität, ja sollte sich verstärkt durchsetzen, beispielsweise im Wohnungsbereich. Entscheidend ist dabei das Einsetzen von verfügbarem Geld in einer Weise, die gemeinnützige Vorhaben finanzierbar macht. Der wirtschaftliche Vorteil gemeinnütziger Unternehmungen, der darin besteht, dass ihre Erträge nicht von Shareholdern abgeschöpft, sondern in wirtschaftlich kompetenter Weise den Aufgaben zugeführt werden können, denen die gemeinnützigen Träger dienen wollen, muss auch heute in Diakonie und Kirche eingesetzt und fruchtbar gemacht werden. Dass die KD-Bank, auch durch ihre Stiftung, die Verpflichtung auf diese Idee

ihrerseits erkennbar macht, ist ein wichtiges Element, das ich auch in Zukunft für unentbehrlich halte.

Der dritte Punkt ist natürlich die ethische Nachhaltigkeit. Die KD-Bank hat nach meiner Einschätzung noch immer gegenüber anderen Banken einen Vorsprung in der Konzentration auf ethisches Investment. Sie hat sich diesem Thema schon zugewandt und ihren Kunden Angebote gemacht, als in anderen Bereichen der Finanzwirtschaft noch die Idee vorherrschte, dass man mit einer solchen Strategie nicht erfolgreich sein könne. Ich möchte meinen Dank dafür ausdrücken, dass diese Frage inzwischen eine so große Rolle spielt, und ich hoffe, dass sich diese weiter verstärkt, das gesellschaftliche Bewusstsein beeinflusst und nicht nur als Merkmal ethisch verantworteten Bankings, sondern ebenso als Merkmal ethisch verantworteten Wirtschaftens insgesamt verstanden wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bank sich bereits mit ihrer Gründungsidee – also vor beinahe einhundert Jahren – ethisch nachhaltig aufgestellt hat. Doch die Begrifflichkeit war damals nicht vertraut. Und die Dimensionen nachhaltigen Handelns haben sich seitdem erheblich erweitert.

Vielen Dank, Herr Professor Huber.

## Nachhaltig seit 100 Jahren: Was Niemöller und Raiffeisen heute für uns bedeuten

- Digitalisierung: Mitmenschlicher Umgang im Prozess der Digitalisierung und der damit verbundenen corporate digital responsibility
- Kompass sein im medialen Informationsüberfluss
- Bewusste Orientierung an der Gemeinwohlverpflichtung
- Ethische Nachhaltigkeit: Weiterentwicklung der fast 100-jährigen Tradition und professionelle Teilnahme am sozialen Markt mit christlichem Profil

## NACHHALTIGKEIT IN DER DIAKONIE

# Strategien gesucht

Von Immobilien über die E-Mobilität in der ambulanten Pflege bis zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen in sozialen Einrichtungen: Die Potenziale für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft groß. Viele schöpfen diese bereits aus; ein strategischer Ansatz dahinter steht jedoch oft noch aus. Wer ist da schon einen Schritt weiter? Wir suchen Wegbereiter/-innen in den Einrichtungen und Institutionen aus Diakonie und Sozialwirtschaft, die über Erfahrungen berichten möchten.

### Diakonische Unternehmen ergreifen Initiative

Rund hundert Akteurinnen und Akteure aus diakonischen Unternehmen haben im Rahmen einer Online-Tagung des VdDD und der KD-Bank in Kooperation mit der Diakonie Deutschland im Frühjahr 2021 über Strategien beraten, um Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele zügig umzusetzen. In einer Online-Abstimmung sprach sich die große Mehrheit der Teilnehmenden (93 %) dafür aus, dass sich die Diakonie das Ziel setzt, bis spätestens 2035 klimaneutral zu wirtschaften. 40 % wünschen sich das Jahresziel 2030.

### Warum interessiert sich die Bank dafür?

Als Bank von und für Kirche und Diakonie steht die Bewahrung der Schöpfung seit jeher im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die KD-Bank selber hat Aspekte des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements seit Jahren als integrale Bestandteile in der Unternehmensstrategie verankert und berichtet nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) Lesen Sie mehr dazu auf Seite 30. Dieser ist nach unserer Einschätzung auch für kirchliche und diakonische Einrichtungen geeignet.

Gleichzeitig ist die Finanzwirtschaft inzwischen von politischer Seite als ein Motor für transformatorische Prozesse identifiziert worden. Das Stichwort ist hier der Aktionsplan für eine „nachhaltige Finanzwirtschaft“ der Europäischen Union. Ziel ist es, Kapitalströme in nachhaltige Investments umzuleiten.

### Was bedeutet das konkret?

Bei vielen Förderkrediten zeichnet sich schon seit einiger Zeit ab, dass diese von der Erfüllung meist ökologischer Standards wie beispielsweise CO<sub>2</sub>-

Reduzierungen abhängen. In Zukunft wird im Kreditgeschäft der Banken auch die sogenannte nicht-finanzielle Berichterstattung, in der es um ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) geht, stärker in den Blick geraten. So sollen Nachhaltigkeitsrisiken für das Kreditgeschäft ermittelt und möglicherweise bepreist sowie gleichzeitig die finanzielle Stabilität des Kunden gestärkt werden.

### Vorreiter/-innen gesucht

Die Konferenz Diakonie und Entwicklung hat im Oktober Nachhaltigkeitsleitlinien verabschiedet. Eine davon lautet: „Die diakonischen Unternehmen, Einrichtungen, Dienste und Verbände gehen diese Handlungsfelder gezielt und systematisch an. Sie verstehen Nachhaltigkeit als festen Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns und ihres Qualitätsmanagement. Dafür greifen sie bevorzugt auf erprobte, anerkannte Instrumente wie z. B. den Deutschen Nachhaltigkeitskodex, die Gemeinwohlbilanz, EMAS bzw. EMASplus zurück.“

Haben Sie bereits Ihre Maßnahmen und Pläne in eine Strategie gegossen? Haben Sie Erfahrungen mit der nicht-finanziellen Berichterstattung? Welche Standards nutzen Sie? Ihre Erfahrungen interessieren uns.

## Wir suchen gute Beispiele

Sie möchten aus Ihrer Praxis berichten?  
Bitte nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Beratungsteam auf oder wenden Sie sich direkt an unsere Redaktion:  
Susanne.Hammans@KD-Bank.de  
Telefon: 0231 58444-241



## START DES NEUEN KfW-FÖRDERPROGRAMMS

# Mobilität der Zukunft

Nachhaltige Mobilität ist die Mobilität der Zukunft. Haben Sie den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck Ihres Fuhrparks schon in den Blick genommen? Wenn nicht, dann ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt dafür. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) startet zum 1. Dezember 2021 ihr neues Förderprogramm zur Nachhaltigen Mobilität.

### Wer wird gefördert?

- Gemeinnützige Organisationen einschließlich Kirche
- Kommunale Unternehmen
- Freiberufler

### Was wird gefördert?

- Pkw, Krafträder und leichte Nutzfahrzeuge (z.B. Elektromotorroller, Plug-in-Hybrid, Elektroauto)
- Fahrräder, Lastenfahrräder, E-Bikes
- Investitionen in die dafür erforderliche Infrastruktur
- Investitionen in die nachhaltige Digitalisierung von Mobilität

### Wie wird gefördert?

- Bis zu 100 % der Gesamtkosten
- In der Regel bis zu 50 Mio. Euro pro Vorhaben
- Laufzeit bis zu 30 Jahre
- Zinsbindung 10 oder 20 Jahre

### Mehr Informationen

Weitergehende Informationen zu diesem Programm finden Sie im Internet unter: [www.kfw.de/267](http://www.kfw.de/267)

### Kombination mit weiteren Förderungen möglich

Sie haben die Möglichkeit, dieses Programm mit anderen Förderungen zu kombinieren.

Für Elektrofahrzeuge beispielsweise können Sie die KfW-Förderung sowie den Umweltbonus der BAFA in Anspruch nehmen.

### Beratung bei uns

Bitte lassen Sie sich beraten. Das gilt natürlich auch für andere Fördermöglichkeiten der KfW Förderbank; wir freuen uns auf Sie.

Die Kontaktdaten unserer Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf der Seite 34.



## Finanzieren Sie Ihre Träume mit uns

Sie planen den Bau eines Hauses, den Kauf einer Wohnung, wollen investieren, modernisieren, renovieren oder sich die derzeit günstigen Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung sichern? Wussten Sie schon, dass die Bank für Kirche und Diakonie ein Team aus Baufinanzierungsspezialisten bietet, das für eine passende individuelle Finanzierung sorgt, egal wo Ihre Wunschimmobilie steht oder entsteht?

### **Unsere Leistung für Sie**

Das Team um Gruppenleiter Mirco Becher bietet eine sehr individuelle Betreuung rund um Ihre eigenen vier Wände. Dabei nutzt die Bank nicht nur eigene Darlehensmittel, sondern greift auch auf die Angebote von Finanzierungspartnern wie z. B. der KfW Förderbank, der DZ Hyp und der Bausparkasse Schwäbisch-Hall zurück. Hierdurch kann die KD-Bank hohe Beratungsqualität mit einer großen Auswahl an Finanzierungsbausteinen und Top-Zinsen verbinden.

### **Finanzierungsbausteine**

Die Basis ist in der Regel ein Annuitätendarlehen, das Ihnen eine hohe Planungssicherheit bietet. Eine feste

Zinsbindung von bis zu 30 Jahren mit konstanter Rate aus Zins und Tilgung sind wichtige Bestandteile des Angebots. Möglich sind jedoch auch variable Darlehen mit 100%iger Sondertilgungsmöglichkeit. Die ideale Lösung für Darlehensnehmer, die einen hohen Wert auf maximale Flexibilität bei der Darlehensrückzahlung legen. Optional kann eine Zinsobergrenze vereinbart werden.

### **Gute Beratung von Anfang an**

Meist ist es sinnvoll, verschiedene Bausteine zu kombinieren – die KD-Bank ist unabhängig und berät Sie gern umfassend, um das für Sie passende Finanzierungsangebot zu erstellen.

## +++ AKTUELLES +++

### Steigende Inflationsrate: Günstige Zinsen sichern

Die Bauzinsen sind im Keller. Niemand weiß, wie lange die Phase des außerordentlich günstigen Geldes anhalten wird. Einige Experten gehen davon aus, die Inflation und höhere Löhne könnten die Zinsen steigen lassen. Darin liegt ein Risiko für Kreditnehmer/-innen, deren Immobilienfinanzierung demnächst ausläuft.

Mit einem Forward-Darlehen (auch Vorrats-Darlehen genannt) können Sie sich bis zu 60 Monate im Voraus die Konditionen für die Anschlussfinanzierung sichern. Lassen Sie uns darüber sprechen.

### Gefragt: Günstige öffentliche Fördermittel

Neben dem Eigentumserwerb stehen besonders energetische Modernisierungen und Renovierungen bei Kundinnen und Kunden hoch im Kurs.

Wichtig zu wissen: Für viele dieser Investitionen stehen günstige Fördermittel bereit, z. B. zinsvergünstigte Kredite, attraktive Direktzuschüsse und Tilgungszuschüsse der KfW Förderbank. Die Bank für Kirche und Diakonie berücksichtigt diese bei der Finanzierung, hilft bei der Antragstellung und unterstützt Sie dabei, Ihren persönlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren.

## +++ DAS TEAM +++

### Leistungen im Überblick

- feste Ansprechpartner
- eine hohe Verbindlichkeit
- kurze und schnelle Entscheidungswege
- Einbindung öffentlicher Fördermittel (KfW)
- tagesaktuelle Zinsen
- Zinsfestschreibung von 3 bis 30 Jahren
- großzügige Sondertilgungsmöglichkeiten
- bis zu 15 Monate keine Berechnung von Bereitstellungszinsen
- Finanzierung bis zu 100 % des Kaufpreises
- Finanzierung bereits ab 50.000 Euro



Mirco Becher,  
Gruppenleiter Baufinanzierung



Heiko Eckhardt,  
Baufinanzierungsspezialist



Christian Janzen,  
Baufinanzierungsspezialist



Stephan Schoierer,  
Baufinanzierungsspezialist

## VERMÖGENSVERWALTUNG: NACHHALTIG UND DIGITAL

# VermögenPlus

Sie legen Wert auf Nachhaltigkeit? Sie stehen digitalen Anlagelösungen offen gegenüber? Oder Sie sind auf der Suche nach einer ertragreichen Geldanlage für Ihr Vermögen, sind sich aber bewusst, dass mit Zinsen kein Geld zu verdienen ist? Es gibt viele gute Gründe für VermögenPlus, die Fondsvermögensverwaltung der Bank für Kirche und Diakonie.

**Herr Brenken, Nachhaltigkeit liegt im Trend, so scheint es. Wie erleben Sie dies in Ihrer Bankpraxis?**

**Stefan Brenken:** Das Thema Nachhaltigkeit ist in unserer Bank traditionell ein zentrales Thema. Als Bank für Kirche und Diakonie liegt uns die Bewahrung der Schöpfung seit jeher am Herzen. Nicht zuletzt durch die Klimaproteste der jungen Generation im vergangenen Jahr ist das Thema zum Mainstream geworden. Auch durch die Ausbreitung des Coronavirus haben nachhaltige Themen nicht an Bedeutung verloren. Nachhaltigkeit ist und bleibt ein Zukunftsthema. Dabei erkennen immer mehr Menschen, dass sie diesen Anspruch auch bei ihren Finanzen umsetzen und damit für die Zukunft weiterdenken können.

**Sind damit „grüne“ Investments gemeint?**

**Stefan Brenken:** Anleger/-innen legen heute bei ihrer Geldanlage nicht mehr nur Wert auf Umwelt- und Klimaschutz. Auch soziale Aspekte sind ihnen wichtig, etwa menschenfreundliche Arbeitsbedingungen und faire Entlohnung. Keinesfalls investieren würden die meisten Menschen bei Massenvernichtungswaffen, Kinderarbeit und Verstößen gegen die Menschenrechte. Das hat eine Studie unseres Fondspartners Union Investment bestätigt.

**Wo liegt für Anlegerinnen und Anleger denn der konkrete Nutzen von Nachhaltigkeit?**

**Stefan Brenken:** Sie leisten einerseits einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft. Denn die Investitionen fließen in Firmen, die ressourcenschonend, sozial und verantwortungsvoll handeln. Andererseits hat ihr Vermögen die Chance auf eine langfristig bessere Wertentwicklung. Denn berücksichtigt man nachhaltige Kriterien, verbessert sich die Qualität der Anlageentscheidung. Das liegt zum einen daran, dass kursrelevante Risiken wie Klage-, Regulierungs- oder Reputationsrisiken rechtzeitig erkannt und frühzeitig Schaden abgewendet werden kann. Zum anderen können Anlagechancen noch besser identifiziert werden.

**Was bedeutet das für die Rendite?**

**Stefan Brenken:** Mit VermögenPlus haben wir eine Geldanlage entwickelt, mit der Ihr Vermögen ertragsorientiert in ein für Sie passendes Portfolio aktiv gemanagter Fonds und Indexfonds

(wie zum Beispiel sogenannte ETFs) angelegt wird. Dieses wird von unserem Fondspartner Union Investment aktiv gesteuert und breit gestreut. Die Portfolios sind dabei konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Union Investment ist schon seit drei Jahrzehnten mit nachhaltigen Fondslösungen aktiv und gehört zu den Vorreitern in diesem Sektor. Gemessen am verwalteten Vermögen von 61,0 Milliarden Euro Ende 2020 ist die Fondsgesellschaft führend bei nachhaltig anlegenden Investments in Deutschland.



*Stefan Brenken, Spezialist für nachhaltige Geldanlagen & Wertpapiere, KD-Bank*



## Gute Gründe für VermögenPlus



### Wie geht Union Investment bei der Auswahl der Wertpapiere für die Fonds genau vor?

**Stefan Brenken:** Neben Umweltaspekten bewerten die Expertinnen und Experten soziale Faktoren und die Führungsqualitäten von Unternehmen und Staaten, die so genannten ESG-Kriterien (in Englisch: E = Environment, S = Social, G = Governance). Dazu analysieren sie täglich Informationen aus aller Welt und verknüpfen sie mit eigenen Research-Ergebnissen. So erstellen sie eine Nachhaltigkeitsbewertung, mit der sie den Grad der Nachhaltigkeit von Unternehmen messen. Vor der endgültigen Entscheidung prüft Union Investment neben der Nachhaltigkeit natürlich auch die Ertragskraft der Investments. Hat eine Anlage sowohl positive Renditeaussichten als auch eine überzeugende Nachhaltigkeitsbewertung, so investieren die Fondsmanager/-innen.

### VermögenPlus ist nicht nur nachhaltig, sondern auch in anderer Hinsicht innovativ, Stichwort „Digitalisierung“.

**Stefan Brenken:** Eine große Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist inzwischen online, und zwar über alle Generationen hinweg. Diese Entwicklung sehen wir auch bei unseren Kunden. Die Einschränkungen durch die Coronakrise haben zum Beispiel unserer Videoberatung einen starken Schub verliehen. Auch insofern ist es jetzt Zeit für VermögenPlus, denn damit sind wir auf der Höhe der Zeit. Unterstützt von einer digitalen Beratungsstrecke ermitteln wir gemeinsam mit Ihnen die für Sie passende Anlagelösung. In der Beratung erhalten Sie Ihr persönliches Kundenportal online, was Sie direkt einsehen können. Darüber haben Sie jederzeit online einen guten Überblick über Ihre Geldanlage.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Brenken.

- Ihr/e Berater/-in bei uns in der KD-Bank steht Ihnen jederzeit zur Seite. Denn wir betrachten es als unseren Auftrag, die passende nachhaltige Anlagestrategie für den Erhalt und das Wachstum Ihres Vermögens zu finden.
- Sie profitieren von einer durch unseren Fondspartner Union Investment aktiv gesteuerten, renditeorientierten Geldanlage – um Werte zu sichern.
- Mit nur einer Anlageentscheidung durch Sie wird Ihr Vermögen über eine Vielzahl an Fonds von Union Investment, aktiven Drittfonds und passiven Indexfonds (zum Beispiel ETFs) gestreut. Dies sorgt für ein hohes Maß an Flexibilität und vielfältige Renditechancen.
- Mit VermögenPlus wird Ihre Geldanlage genau auf Ihr Risikoprofil abgestimmt.
- Der Zeitaufwand für Sie ist gering. Und dank regelmäßiger Reportings in Ihrem persönlichen Kundenportal sind Sie jederzeit über die Entwicklung Ihres Vermögens auf dem Laufenden.
- Ihr Kapital bleibt kurzfristig verfügbar. Sie können jederzeit Ein- und Auszahlungen vornehmen.
- Auch wenn VermögenPlus für eine langfristige Geldanlage gedacht ist, gibt es keinen Mindestanlagezeitraum.
- Mit VermögenPlus entscheiden Sie sich für eine zeitgemäße Verwaltung Ihres Vermögens. Sprechen Sie mit Ihrem Finanzpartner, der Sie kennt und der die Herausforderungen an den Kapitalmärkten versteht.

**VermögenPlus**



## VermögenPlus

### Unser Partner Union Investment (UI) im Überblick

- Verwaltetes Vermögen im Asset Management bei UI: 435,1 Mrd. Euro
- Bilanzsumme UI: 3,485 Mrd. Euro
- Mitarbeitende UI: 4.088
- Management: Mit VermögenPlus Nachhaltig legen Sie Ihr Geld in aktiv gemanagte Investmentfonds sowie Indexfonds und ETFs an. Die Fondsvermögensverwaltung bietet Ihnen eine sorgfältig ausgewogene Mischung mit einer breiten Risikostreuung. Ihre Vermögensanlage wird aufmerksam gesteuert mit der Expertise von Union Investment.
- Nachhaltigkeit: Union Investment verfolgt bei dieser Fondsvermögensverwaltung einen nachhaltigen Ansatz. Es wird nur in aktiv gemanagte Investmentfonds sowie Indexfonds und ETFs investiert, die ein nachhaltiges Anlagekonzept verfolgen, welche den Anforderungen der Union Investment genügen.
- Mindestanlage: 10.000 Euro

## Haben Sie Interesse an einer Vermögensverwaltung?

VermögenPlus ist eines von mehreren Angeboten im Bereich Vermögensverwaltungen. Eine Anlage ist ab 10.000 Euro möglich.

Wir bieten passende Lösungen bereits ab 500 Euro sowie individuelle Lösungen ab 1.000.000 Euro an.

Abhängig von der Höhe des anzulegenden Kapitals und des gewünschten nachhaltigen Ambitionsniveaus suchen wir gern mit Ihnen nach der für Sie passenden Lösung.

Bitte wenden Sie sich an unsere Teams für Privatkunden/-kundinnen. Kontakte finden Sie auf der Seite 35.

*Allein maßgebliche Rechtsgrundlage für die Vermögensverwaltung in VermögenPlus ist die Rahmenvereinbarung VermögenPlus der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank, Schwanenwall 27, 44135 Dortmund, welche Sie jederzeit kostenlos in deutscher Sprache auf der Website der KD-Bank einsehen können. Dieser können Sie auch dienstleistungsspezifische Informationen entnehmen. Die Eröffnung von UnionDepots ist erforderlich. Rechtsgrundlage für UnionDepot sind die jeweils aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen, Zusatzvereinbarungen und Sonderbedingungen der Union Investment Service Bank AG, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG erhalten. Dieses Marketingmaterial stellt weder eine Handlungsempfehlung noch eine Anlageberatung durch die Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank dar. Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen: 23. November 2021, soweit nicht anders angegeben.*

## ANLAGEMÖGLICHKEITEN FÜR STIFTUNGEN

# Ausschüttungen gesucht

Wie hat sich das Anlageverhalten von Stiftungen in den letzten Jahren verändert? Viele – insbesondere kirchliche Stiftungen – haben über lange Zeit eine sehr konservative Anlagestrategie verfolgt, oft ausschließlich mit Bankeinlagen und Rentenpapieren. Dies bringt in der Niedrig- und Negativzinsituation keine Erträge mehr; die steigende Inflationsrate verschärft die Situation. Welche Alternativen haben Stiftungen? Ein Interview aus der Praxis mit Alexander Lahr, Betreuer Kirche & Stiftungen bei der Bank für Kirche und Diakonie in Dresden.

**In den vergangenen Jahren kannte das Zinsniveau nur eine Richtung: immer weiter nach unten. Für Liquidität fallen mittlerweile sogar häufig Verwahrrentgelte an. Wie lösen Stiftungen dieses Ertragsproblem?**

**Alexander Lahr:** Viele Stiftungen haben im Bereich der Rentenanlagen bereits alle Möglichkeiten zur Ertragssteigerung wie Laufzeit- und Bonitätsausweitungen ausgenutzt. Gerade letztere sind nur begrenzt möglich, sind Stiftungen doch i.d.R. dem Vermögenserhalt verpflichtet. Mit einer Bonitätsverschlechterung steigt das Ausfallrisiko, weshalb viele Stiftungen hier zu Recht zurückhaltend sind. Somit bleibt die Ausweitung der Investments auf andere Anlageklassen, insbesondere Aktien und Immobilien, die in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle in den Portfolios spielen.

**Aber dürfen Stiftungen überhaupt in Aktien investieren und widerspricht dies nicht gerade der Verpflichtung zum Erhalt des Stiftungsvermögens?**

**Alexander Lahr:** Das Stiftungsvermögen ist grundsätzlich langfristig zu erhalten, das ist richtig. Allerdings gibt es in keiner gesetzlichen Vorgabe ein Verbot von

Aktieninvestments, und mittlerweile werden kurzfristige Schwankungen des Grundstockvermögens auch von den Stiftungsaufsichten zumeist toleriert. Wichtig ist jedoch, dass langfristig die Möglichkeit auf Erholung realistisch ist. Eine solche ist natürlich eher mit einer breit gestreuten Aktienanlage über Fonds zu realisieren als mit der Anlage in einzelnen Aktien oder Anleihen. Eine breit aufgestellte Vermögensstruktur mit vielen Emittenten ist immer wichtig – insbesondere bei der Anlage des Grundstockvermögens.

**Wie sieht es mit den für Stiftungen wichtigen laufenden Erträgen aus?**

**Alexander Lahr:** Auch deshalb haben sie Aktien und deren Dividenden in den Blick genommen. Hier sehen wir bei den großen Indizes eine Dividendenrendite von ca. 3 % und mehr – und dies ziemlich konstant in den letzten Jahren im Gegensatz zu den kon-

tinuierlich gesunkenen Zinsen. Aus diesem Grund haben viele Stiftungen ihre Aktieninvestments in den letzten Jahren ausgebaut. Bitte beachten Sie hierbei aber, dass zukünftige Renditen abweichen und auch negativ ausfallen können.

**Gibt es Vorgaben zu den möglichen Aktienquoten?**



Alexander Lahr, Betreuer Kirche & Stiftungen, KD-Bank



**Alexander Lahr:** Nein, so wenig es ein Verbot der Aktienanlage gibt, so wenig gibt es generelle Aussagen zu Quoten. Es gibt in Deutschland Stiftungen, die überwiegend in Aktien investieren. Allerdings ist es sinnvoll, hierzu Regelungen in der Anlagerichtlinie zu treffen, soweit nicht bereits eine Richtlinie – z.B. der jeweiligen Landeskirche – etwas dazu festschreibt. Die Stiftung tut gut daran, ihre Anlagerichtlinie auch der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis zu geben und sich abzustimmen. Viele der von mir betreuten Stiftungen haben Aktienquoten von maximal 30 % festgelegt, einige haben aufgrund der Marktsituation aber auch bereits auf maximal 40 oder gar 50 % erhöht.

#### **Welche Anlageformen setzen Stiftungen ein?**

**Alexander Lahr:** Das kommt grundsätzlich darauf an, mit welchem Zeitaufwand und welcher Intensität sich die Verantwortlichen mit den Geldanlagen beschäftigen können oder möchten. Einzelwerte finden sich – auch wegen der beschriebenen Risiken – eher selten in Stiftungsportfolios. Es gibt spezielle Stiftungsfonds oder eine Mischung aus Aktienfonds und ETFs, das sind passive Fonds auf Marktindizes, die passen können. Wichtig ist, dass die erarbeiteten oder ausgewählten Konzepte zur individuellen Anlagestrategie der Stiftung passen. Hier helfen wir, aus einer großen Palette von Möglichkeiten gemeinsam mit unseren Stiftungskunden eine passgenaue Lösung zu finden. Für größere Stiftungen ab einem Anlagevolumen von 1 Mio. Euro kommt auch eine externe Vermögensverwaltung in Frage. Wir unterstützen Stiftungen im Ausschreibungsprozess, begleiten in der Folge auch die Reportings und regen bei Bedarf sinnvolle Veränderungen an.

#### **Welche Rolle spielen Immobilienanlagen im Stiftungsvermögen?**

**Alexander Lahr:** Manche Stiftungen haben eigene Immobilien schon immer im Grundstockvermögen, weil das Gebäude ursprünglich oder auch heute noch Bestandteil des Stiftungszwecks ist, z.B. bei den zahlreichen historischen Waisenhaus- oder Pflege Stiftungen. Andere Stiftungen überlegen derzeit den Erwerb eigener Immobilien. Wenn diese direkt dem Stiftungszweck dienen oder z.B. Mietkosten für die Geschäftsstelle perspektivisch einsparen können, kann der direkte Immobilienerwerb eine sinnvolle Investition sein, die zudem aktuell wegen der niedrigen Zinsen auch günstig zu finanzieren ist. Wenn es allerdings nur um die Anlage des Stiftungsvermögens geht, sind klassische offene Immobilienfonds die eindeutig bessere Wahl, weil diese eine Risikostreuung bieten und Abwicklung und Bewertung einfacher sind. Dazu bieten wir ein umfassendes Angebot, das auch Nachhaltigkeitskriterien einschließt.

#### **Apropos Nachhaltigkeit – welche Rolle spielt diese bei den Anlagestrategien?**

**Alexander Lahr:** Eine immer größere – und das nicht nur bei den kirchlichen Stiftungen. Auch viele bürgerliche oder öffentliche Stiftungen möchten Nachhaltigkeitsstrategien umsetzen – teils aus eigener Motivation, teils auf Druck der Spender/-innen oder wegen externer Anforderungen, z.B. bei der Vergabe von Fördermitteln. Gern unterstützen wir mit unserer langjährigen Expertise bei der Umsetzung und binden im Rahmen der Vermögensverwaltung Partner ein. Viele haben außerdem feststellen können, dass sich die nachhaltigen Strategien



gerade in den letzten Jahren vielfach als robuster und ertragreicher erwiesen haben als andere Anlageformen. Darüber hinaus kann man so nicht nur mit den eigentlichen Stiftungserträgen, sondern auch mit den Geldanlagen Positives im Sinne des Stiftungszwecks bewirken. Besonders gut lässt sich dieser Ansatz über Fondslösungen wie den KinderZukunftFonds oder den FairWorldFonds umsetzen. Hier muss natürlich im Einzelfall im Rahmen der Anlageberatung geprüft werden, ob der Fonds in die Vermögensstruktur passt und konform zur Anlagerichtlinie ist.

**Was bewegt die Stiftungsverantwortlichen derzeit besonders?**

**Alexander Lahr:** Unsicherheiten an den Märkten und das niedrige Zinsniveau begleiten uns schon einige Jahre. Neu hinzugekommen ist das Problem der gestiegenen Inflation. Dabei hat sich der Verbraucherpreisindex eher verspätet als Indikator gezeigt; viele Stiftungen haben die tatsächliche Inflation in den letzten Jahren bereits deutlich gemerkt. So ist eine Stiftung, die z.B. die kirchliche Denkmalpflege fördert, bereits seit einigen Jahren mit bis zu 10 % Preissteigerungen im Bausektor konfrontiert. Der Umfang möglicher Förderungen ist in solchen Fällen wohl rückläufig gewesen, sind die Erträge in dieser Zeit doch stagniert oder gar gesunken. Derartige Preissteigerungen lassen sich natürlich nicht durch eine Änderung der Anlagestrategie kompensieren. Deshalb wird das gezielte Einwerben von Spenden immer wichtiger, die direkt in die Projekte fließen können. Mit ihrem Online-Spendenportal bietet die Bank für Kirche und Diakonie eine gut nachgefragte Unterstützung auch für die Stiftungskunden.

**Bringt die Stiftungsrechtsreform Neuerungen in Bezug auf die Geldanlage von Stiftungen?**

**Alexander Lahr:** Auch im neuen Gesetz gibt es keine Vorgaben, wie das Stiftungsvermögen anzulegen ist. Das ist gut und bietet Stiftungsvorständen Freiräume. Allerdings wird durch die nun beschriebene business judgement rule verbindlich, dass Stiftungsverantwortliche im Sinne einer guten Kauffrau / eines guten Kaufmanns agieren sollen. Das heißt, dass in jedem Fall eine Vermögensbewirtschaftung geboten ist; ein Liegenlassen und Abwarten entspricht diesen Kaufmannseigenschaften wohl eher nicht. Auch zu Umschichtungsgewinnen gibt es eine Aussage im Gesetz: Soweit die Satzung nichts anderes vorsieht, dürfen sie

zur Zweckverwirklichung eingesetzt werden. Inwieweit dies ein Fingerzeig zu nicht ausschüttenden Anlageformen ist, hängt auch hier davon ab, welche Vorgaben dazu in einer Anlagerichtlinie stehen und in welchem Umfang sich der Stiftungsvorstand der Vermögensanlage widmen kann oder möchte. Kursgewinne zu realisieren, bedarf immer auch entsprechenden Engagements.

Welche Auswirkungen und Möglichkeiten das neue Stiftungsrecht bestehenden Stiftungen bietet, erarbeiten gerade die Stiftungsaufsichten der Länder und Kirchen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen begleitet den Prozess mit Checklisten und Anregungen auf seiner Website [www.stiftungen.org](http://www.stiftungen.org). Die Umsetzung in die Praxis verfolgen sowohl Stifter und Stiftungshandelnde als auch wir zur Zeit gespannt.

**Welche Unterstützung bieten Sie als Stiftungsberater?**

**Alexander Lahr:** Gerade der Prozess bei der Erarbeitung oder Anpassung einer Anlagerichtlinie lebt vom Diskurs zum Finden einer gemeinsam verantworteten Strategie. Hier helfen wir mit fachlichem Input oder als Sparringspartner in der Diskussion. Dafür bieten wir vom Beratungsgespräch bis zum konkreten Workshop oder auch der Präsentation in Gremien umfangreiche Unterstützung an. Eine gut überlegte Anlagestrategie erleichtert dann in der Folge für beide Seiten – Stiftung und Bank – eine gute Beratung und maßgeschneiderte Angebote für die Anlage des Stiftungsvermögens. Zudem ist sie Referenz für die Argumentation auch gegenüber externen Stellen und kann die Rahmenbedingungen der systematischen Vermögensbewirtschaftung belegen.

**Vielen Dank, Herr Lahr.**

## Kommen Sie mit uns ins Gespräch

**Beratung (Kapitalanlage, Anlagerichtlinien, Vermögensstruktur, KD-online-Spende ...)**

Kontakte zu den Teams für Kirche & Stiftungen finden Sie auf der Seite 34.

**Allgemeine Fragen (Satzung, Organisatorisches, Netzwerk ...)**

Christiane Wicht-Stieber

0231 58444-242

[Christiane.Wicht-Stieber@KD-Bank.de](mailto:Christiane.Wicht-Stieber@KD-Bank.de)

## INTERVIEW

# Appell an die Finanzwirtschaft

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat im Sommer 2021 den EKD-Text 138 „Auf dem Weg zu einem gerechten und nachhaltigen Finanzsystem“ veröffentlicht. Perspektiven spricht mit dem im November 2021 ausgeschiedenen Vorsitzenden des Rats der EKD und Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Prof. Dr. Bedford-Strohm, über die Motivation der EKD, die Forderungen an die Akteure in der Finanzwirtschaft und die Rolle der kirchlichen Bankgenossenschaften.

**Herr Professor Bedford-Strohm, als Bank für Kirche und Diakonie sind wir erfreut, dass sich die EKD direkt an die Akteure des Finanzsystems wendet, und gleichzeitig macht es uns nachdenklich, dass die EKD einen so direkt adressierten Aufruf für nötig hält. Was ist die Motivation der EKD und warum haben Sie das Papier zum jetzigen Zeitpunkt – über 10 Jahre nach der Finanzkrise und wenige Monate vor der Bundestagswahl – veröffentlicht?**

**Prof. Heinrich Bedford-Strohm:** Für das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung, für das sich die Evangelische Kirche in Deutschland seit vielen Jahren einsetzt, sind die Entwicklungen im Finanzsystem von zentraler Bedeutung. Die Finanzkrise von 2008 hat offenbart, wie gefährlich die Dynamiken eines unregulierten internationalen Finanzmarkts sind. Auf diese Situation hat die EKD 2009 mit dem viel beachteten EKD-Text „Wie ein Riss in einer hohen Mauer“ reagiert und gefordert, dass die Wege aus der Finanzkrise in einer langfristigen Perspektive die ökologischen Herausforderungen und die Bekämpfung der Armut einbeziehen und eine „um Nachhaltigkeitsfaktoren erweiterte soziale Marktwirtschaft“ fortan das Leitbild sein müsse.

An diese Forderung knüpft der vorliegende Textentwurf zur sozial-ökologischen Transformation der Finanzwirtschaft an. Er tritt für eine Stärkung des Verantwortungszusammenhangs von Politik, Finanzwirtschaft, dem Gemeinwohl, dem Rechtsstaat und der ökologischen Tragfähigkeit der Erde ein. Defizite in diesem Verantwortungszusammenhang zeigen sich in den wachsenden nationalen wie globalen ökonomischen Ungleichheiten, aber auch in aktuellen Skandalen wie Cum Ex und Wirecard. Gleichzeitig gibt es ein wachsendes Bewusstsein und Engagement für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzpolitik, aber auch im Bankenbereich für ethische Geldanlagen, in denen sich besonders die evangelischen Kirchen als Vorreiter erwiesen haben.

Das Finanzsystem ist zurzeit einem Wandel unterworfen, der kaum überschätzt werden kann. Treiber sind die Agenda 2030 und das Pariser Klimaabkommen von 2015. Diese beiden UN-Abkommen sind die Grundlage des Green Deal der EU von 2019, einer Wachstumsstrategie der EU, mit der sie sich auf den Weg hin zu einer klimaneutralen, fairen und wohlhabenden Gesellschaft gemacht hat. Den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft will die EU auch mithilfe von



Investoren finanzieren, weshalb viele der schon beschlossenen oder noch anstehenden Maßnahmen institutionelle und private Geldanleger betreffen – dazu gehören auch die kirchlichen Investoren. Außerdem werden die Akteure auf den Finanzmärkten verpflichtet, nachhaltige Aspekte in ihre Risikomanagementsysteme aufzunehmen. Insgesamt geht es um die große Herausforderung unserer Zeit, die Finanzströme umzulenken. Das Ziel ist dabei eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele.

**Herr Professor Bedford-Strohm, der Text enthält Reformschritte zur sozial-ökologischen Transformation der Finanzwirtschaft. Geht es der EKD um Veränderungen im System oder um eine generelle Veränderung des Systems?**

**Prof. Heinrich Bedford-Strohm:** Es gehört zu den Kennzeichen der Gegenwart, dass dieses Entweder-oder im Hinblick auf die Systemfrage inzwischen überholt ist. Sie sprechen das Stichwort selbst an, um das es heute geht: Transformation. Also eine Wandlung, die nicht nur oberflächlich bleibt, sondern die Technologiesprünge, neue Wohlfahrtskonzepte und internationale Kooperation auf einem neuen Level erfordert.



## Auf dem Weg zu einem nachhaltigen und gerechten Finanzsystem

Finanzkrisen und die wachsende ökonomische Ungleichheit weisen sowohl national als auch weltweit unmissverständlich auf Verantwortungsdefizite in der Finanzwirtschaft und ihrer Kontrolle hin. Die aktuellen Herausforderungen der globalisierten Welt können jedoch ohne eine auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaft nicht bewältigt werden. Mit diesem Impulspapier möchte die EKD „finanzwirtschaftliche Alphabetisierungsarbeit“ leisten und als „Mahner, Mittler und Motor einer nachhaltigen Entwicklung“ zu einer entsprechenden Transformation des Finanzsystems beitragen. Mehr unter: [www.ekd.de](http://www.ekd.de)

**Auf Ebene der G20 wird aktuell über eine globale Mindeststeuer von 15 % für die großen, global agierenden Unternehmen gesprochen. Die Bank für Kirche und Diakonie zahlt wie viele andere Unternehmen hier in Deutschland einen Steuersatz von fast 30 %. Was müssen wir aus Sicht der EKD tun, um das Steuersystem gerechter zu gestalten?**

**Prof. Heinrich Bedford-Strohm:** Im Blick auf die Verantwortungsrelation zwischen Finanzsystem und Rechtssystem muss auf die Defizite in der Bekämpfung von Steuerhinterziehung, Finanzkriminalität und Geldwäsche hingewiesen werden. Die Empfehlungen des Berichts des vom Europäischen Parlament eingesetzten Sonderausschusses zur Bekämpfung von Steuerkriminalität, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung (TAXS 3) vom März 2019 müssen dringend mit mehr Verbindlichkeit und Rechtsdurchsetzungskraft umgesetzt werden. Dazu gehören eine gründliche Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den nationalen Behörden im Steuer- und Finanzbereich, neue Rechtsvorschriften und neue Einrichtungen auf EU- und

globaler Ebene, wie beispielsweise eine EU-Finanzpolizei und eine EU-Aufsichtsinstanz zur Bekämpfung von Geldwäsche und zur Stärkung von Transparenz- und Berichtspflichten.

**Der Text enthält zehn konkrete Vorschläge, wie Verantwortung übernommen und das Finanzsystem gerechter werden kann. Welche Schritte halten Sie in den kommenden Jahren für die entscheidenden?**

**Prof. Heinrich Bedford-Strohm:** Für mich sind die Verantwortung von Eigentum für das Gemeinwohl, die demokratische Kontrolle der Finanzinstitutionen und auch die Finanzierung der „großen Transformation“ für eine nachhaltigen Entwicklung weltweit zentral.

Denn nach wie vor gilt: Wirtschaft und Finanzsystem sollen dem Wohl der Allgemeinheit dienen und die Interessen zukünftiger Generationen mit berücksichtigen. Außerdem wäre es wünschenswert, dass es global zu einer stärker demokratisch legitimierten Kontrolle der Finanzinstitutionen kommt.

*Frankfurter Bankenviertel: Auch die Finanzwirtschaft muss sich den Herausforderungen der Transformation stellen und einen Beitrag leisten.*



Die „Große Transformation“, also der grundlegende Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft im Rahmen der von den Vereinten Nationen verabschiedeten Agenda 2030 mit ihren globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung, ist eine fundamentale globale Herausforderung, der sich alle Staaten, Organisationen und Individuen ebenso wie die Finanzwirtschaft insgesamt stellen müssen und die verstärkt in die regulatorischen Vorgaben auf EU- und zunehmend auch auf nationaler Ebene eingebaut wurden und werden.

**Herr Professor Bedford-Strohm, die evangelische Kirche ist nicht nur Mahner und Mittler, sie ist auch Akteurin an den Finanzmärkten; ihr gehören zwei Banken, die evangelischen Pensions- und Zusatzversorgungskassen investieren Milliarden an den Kapitalmärkten. Was können die Menschen, die im Auftrag von Kirche und Diakonie handeln, mitnehmen?**

**Prof. Heinrich Bedford-Strohm:** Natürlich haben die evangelische Kirche und ihre Diakonie auch im Bereich institutioneller Investitionen eine Vorbildfunktion. Das kommt auch im über zehnjährigen Wirken des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren (AKI) zum Ausdruck. Viele Anleger – private oder institutionelle Investoren – wollen wissen, wie sich die evangelischen Investoren das Thema Nachhaltigkeit erschlossen haben, und wollen sich daran orientieren. Es gibt sogar nicht-kirchliche Anleger – einzelne Universitäten oder Städte beispielsweise –, die sagen: Wir setzen den Leitfaden des AKI um. Der AKI ist hier zum Vorbild für andere geworden. Zum einen, weil Sie damit den fachlichen Anforderungen von Investitionsprozessen gerecht werden. Mit anderen Worten: Der AKI formuliert so, dass es Investoren und deren Dienstleister verstehen. Zum anderen können Sie aber solche durchaus komplizierten Sachverhalte in einen

großen Zusammenhang stellen und dadurch einen allgemein verständlichen Zugang ermöglichen.

Ein Grund für den Erfolg des AKI ist sicherlich auch seine Verankerung in der evangelischen Ethik. Eine evangelische Wirtschaftsethik an den Finanzmärkten ist nur als eine zweisprachige Ethik denkbar: in der biblischen Sprache und biblischen Welt zu Hause; ich ergänze: theologiegeschichtlich bewandert und fachkundig in der aktuellen Theorie und Praxis der Finanzwirtschaft.

Diese Zweisprachigkeit gehört zu den Grundcharakteristika Öffentlicher Theologie. Der Anwendungsfall einer Wirtschaftsethik an den Finanzmärkten ist ein Paradebeispiel für die Notwendigkeit und die Leistungsfähigkeit einer solchen Theologie: Es geht um die Reflexion christlicher Orientierungen in öffentlichen Kontexten, hier an Finanzmärkten, und nicht nur im politischen Bereich.

**Das ethisch-nachhaltige Investieren ist eine der Kernkompetenzen der Bank für Kirche und Diakonie. Welchen Beitrag können wir nach Ihrer Einschätzung leisten? Was ist Ihre Erwartung an unsere Bank?**

**Prof. Heinrich Bedford-Strohm:** Dass sie bereit ist, auch im eingangs geschilderten veränderten Umfeld, in dem sich das Finanzsystem heute befindet – Stichwort Transformation –, die Vorreiterrolle im Hinblick auf ethisch-nachhaltiges Investment beizubehalten und nach Möglichkeit auszubauen. Heutzutage führen fast alle Finanzmarktakteure das Stichwort Nachhaltigkeit im Mund, Sustainable Finance ist im Mainstream angekommen. Umso mehr kommt es auf Glaubwürdigkeit und Transparenz an.

**Sehr geehrter Herr Professor Bedford-Strohm, vielen Dank für das Gespräch.**

## KUNDENBEFRAGUNG 2021

# Vielen Dank für Ihr offenes Wort

Würden Sie die Bank für Kirche und Diakonie weiterempfehlen?  
Im Spätsommer haben wir diese und andere Fragen rund 6 000 Kunden aus dem institutionellen und privaten Bereich gestellt. Sie hatten die Möglichkeit, uns ihre Meinung über die Beratungsqualität, den Stand der Digitalisierung der Bank für Kirche und Diakonie und eine Einschätzung unserer bisherigen Leistung im Bereich Nachhaltigkeit mitzuteilen.

In Zusammenarbeit mit der renommierten Agentur Aserto, die uns auch in den Umfragen der Jahre 2011 und 2016 tatkräftig unterstützt hatte, befragten wir in diesem Jahr im gewohnten Fünfjahresturnus unsere Kundinnen und Kunden nach ihrer Meinung. Die Agentur Aserto ([www.aserto.de](http://www.aserto.de)) schöpft ihre Erfahrung aus zahlreichen vorherigen Kundenumfragen, insbesondere aus der Zusammenarbeit mit Kirche und Diakonie.

Von 6 000 Kundinnen und Kunden, die wir im Rahmen der diesjährigen Befragung angeschrieben hatten, haben wir rund 1 100 vollständig ausgefüllte Antwortbögen erhalten und damit unser Ziel erreicht, ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten.

### Pro Online-Fragebogen 10 Euro für Hochwasserhilfe

Einen besonderen Fokus legten wir in diesem Befragungsjahr auf die Möglichkeit, die Antworten über digitale Wege zu erhalten. Digital eingegangene Antwortbögen halfen uns dabei, den Aufwand und die Ressourcen im Vergleich zu den vorherigen Befragungsjahren gut zu verringern.

Für jeden digital ausgefüllten Antwortbogen haben wir 10 Euro für die Hochwasserhilfe der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe ausgelobt. Wir möchten uns bei den 556 Kundinnen und Kunden bedanken, die mitgemacht haben, und können Ihnen berichten, dass wir die 5.560 Euro inzwischen gespendet haben.

Wir planen, den digitalen Befragungskanal in den kommenden Umfragen noch stärker zu fokussieren, um über personelle Ressourcen hinaus auch natür-

liche Ressourcen einsparen zu können, indem wir auf den Versand von Fragebögen per Post komplett verzichten.

## Überdurchschnittlich gute Ergebnisse

In den letzten Jahren bestimmte die Niedrigzinsphase die Entwicklungen in unserer Produkt- und Preispolitik. Trotzdem erzielten wir in unserer Kundenbefragung auch im Jahr 2021 überwiegend gute bis sehr gute Ergebnisse, die wir Ihnen gern hier zusammengefasst vorstellen möchten.

### Neu in diesem Jahr: die Weiterempfehlungsbereitschaft

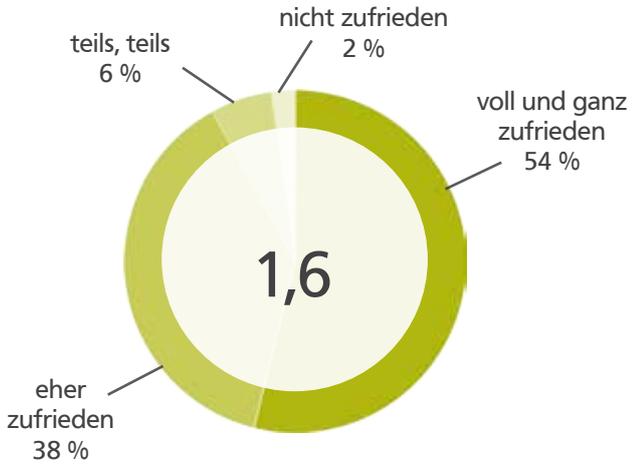
Wir haben Sie gefragt, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie die Bank für Kirche und Diakonie weiterempfehlen. Die Beantwortung dieser Frage wird durch den sogenannten Net Promoter Score ausgedrückt. Mit einem Wert von 44 ist dieser, laut Angaben unserer Beratungsgesellschaft, im Vergleich zur Bankenbranche auf einem guten Niveau.

Wir möchten diesen Wert auch in den kommenden Jahren erheben, um einen langfristigen Vergleich zu bekommen.

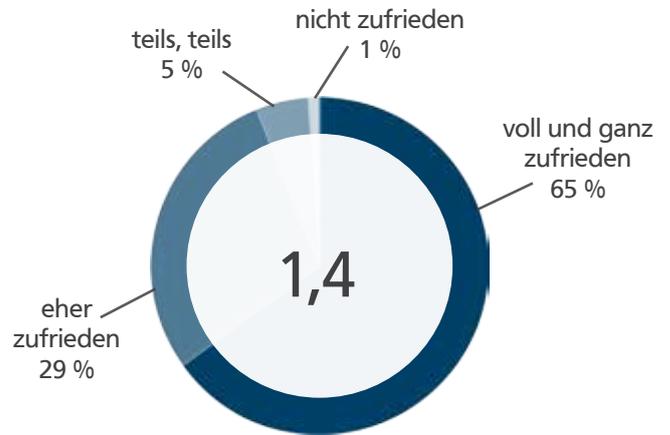
Net  
Promoter  
Score  
44

# Zufriedenheit

## Gesamtzufriedenheit der institutionellen Kunden

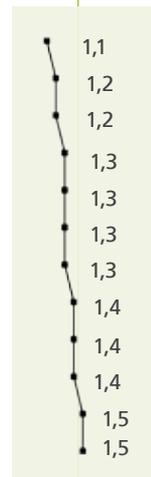


## Gesamtzufriedenheit der Privatkunden



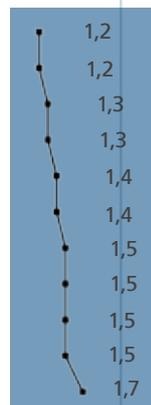
## Institutionelle Kunden: Zufriedenheit mit der Beratung

- Freundlichkeit
- Einhaltung von Zusagen
- Vertrauenswürdigkeit
- Engagement
- Fachkenntnisse zur Kirche und Diakonie (Branchen-Know-how)
- Terminabsprache
- Verständlichkeit der Aussagen und Erklärungen
- Fachkompetenz
- Flexibilität
- Eingehen auf Wünsche
- Dauer für Rückmeldungen
- Erreichbarkeit



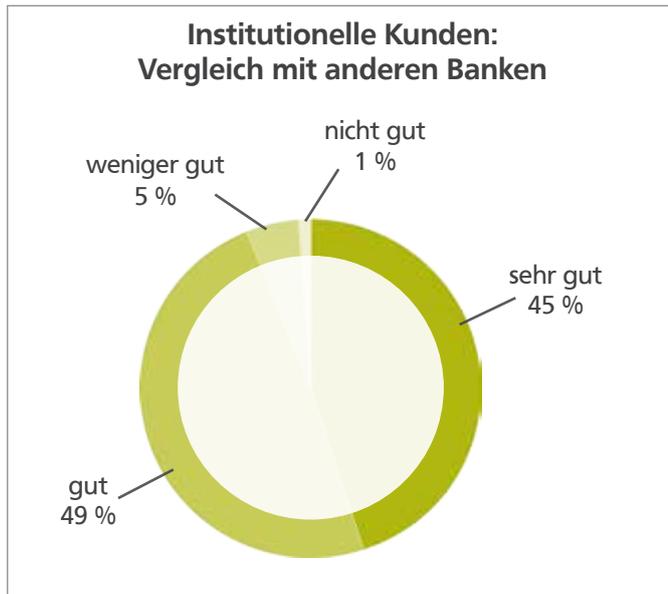
## Privatkunden: Zufriedenheit mit der Beratung

- Freundlichkeit
- Vertrauenswürdigkeit
- Einhaltung von Zusagen
- Terminabsprache
- Engagement
- Verständlichkeit der Aussagen und Erklärungen
- Dauer für Rückmeldungen
- Fachkompetenz
- Eingehen auf Wünsche
- Flexibilität
- Erreichbarkeit per Telefon



### Vergleich mit anderen Banken

Kundinnen und Kunden, die mit anderen Banken Erfahrungen haben, haben wir nach Ihrer Einschätzung gefragt. Auch im direkten Vergleich mit anderen Banken gaben uns die befragten Kunden Bestnoten: Verglichen mit anderen Banken sehen uns über 90 % der institutionellen und der privaten Kunden als gut bis sehr gut an.



### Corona und die Digitalisierung

Die letzten zwei Jahre prägte die Coronapandemie Ihren und auch unseren Berufsalltag. Wir freuen uns, dass Sie sich als unsere Kunden weiterhin gut beraten und mit Informationen versorgt gefühlt haben.

In diesem Jahr haben wir die befragten Kundinnen und Kunden ausführlich zum Digitalisierungsstand und ihren Wünschen diesbezüglich gefragt. Aus den Antworten wurde deutlich, dass die telefonische Beratung weiterhin der von ihnen präferierte Weg ist und die Videoberatung gerade von jüngeren Kundinnen und Kunden gewünscht wird.

Außerdem geben fast jede und jeder zweite der institutionellen und zwei von drei der privaten Kundinnen und Kunden an, dass es aktuell keine Prozesse gibt, die aus ihrer Sicht zügig digitalisiert werden sollten.

Diese Ergebnisse zeigen uns, dass wir mit der Fortführung unserer Digitalisierungsstrategie und den weiteren geplanten Schritten genau den richtigen Weg gehen.

### Nachhaltigkeit

Ein weiteres Augenmerk legten wir in diesem Jahr auf das Thema Nachhaltigkeit – ein absolutes Trendthema aufgrund von Bewegungen wie Fridays for Future. Hier bestätigten uns die Ergebnisse ein deutlich gesteigertes Interesse in der gesamten Kundschaft. Über 80 % unserer Kundinnen und Kunden gaben an, dass das Thema Nachhaltigkeit in den letzten fünf Jahren für sie an Relevanz gewonnen hat. Dass fast 90 % von ihnen – institutionelle wie private Kunden – uns im täglichen Bankbetrieb als ein Unternehmen wahrnehmen, das verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umgeht, freut uns besonders.

## Ihre Anregungen

Natürlich nehmen wir – neben den positiven Benotungen der Befragung – auch Aufgaben für die Zukunft mit. Einige unserer Kundinnen und Kunden brachten beispielsweise ihr Bedauern über die Filialschließung in Duisburg zum Ausdruck. Auch in den beiden neuen Themenfeldern, der Digitalisierung und der tieferen Befragung zur Nachhaltigkeit, sehen sie punktuell noch Verbesserungspotenziale, denen wir uns in den kommenden Monaten und Jahren widmen möchten.

Gemeinsam mit anderen Kirchenbanken haben wir bereits Projekte gestartet, um insbesondere den Service für Institutionen auszubauen.

Außerdem schöpfen wir aus den positiven Rückmeldungen zu unserem KundenServiceCenter im Privatkundenbereich zusätzliche Motivation und haben mit dem KundenDialogCenter ein ähnliches Konzept für den institutionellen Bereich vorbereitet, das ab 2022 für Serviceanfragen für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar sein wird. Zusätzlich wollen wir neben der telefonischen Beratung die Videotelefonie

als zusätzlichen, optionalen Kommunikationskanal für umfassende Gespräche ausbauen, um einen persönlichen Austausch auf diesem Wege zu ermöglichen.

Wir möchten uns noch einmal bei allen Beteiligten für ihre Meinung bedanken – nur durch Ihre Hilfe können wir uns nachfrageorientiert stetig verbessern.

Wir freuen uns über Ihr Vertrauen und auf weitere gemeinsame Jahre, in denen wir Ihnen als Ihre unabhängigen, finanziellen Beraterinnen und Berater zur Seite stehen dürfen.

### Institutionelle Kunden: unsere Fragen zur Nachhaltigkeit

Für mich ist relevant, dass das Geld unserer Institution verantwortungsbewusst und nach nachhaltigen Kriterien angelegt wird.	90 %
Im täglichen Bankbetrieb nehme ich die Bank als Unternehmen wahr, das verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umgeht.	87 %
Ein transparenter Finanzkreislauf und die Veröffentlichung von Vorhaben, in welche Kredite fließen, ist mir wichtig.	86 %
In den letzten fünf Jahren hat das Thema Nachhaltigkeit für mich an Bedeutung/Relevanz gewonnen.	83 %
Für mich ist relevant, dass sich die Bank für Kirche und Diakonie mit anderen kirchlichen Investoren am Kapitalmarkt engagiert und ihre Stimmrechte aktiv wahrnimmt.	82 %
Für unsere Institution haben Vermögensanalysen und ganzheitliche Beratung unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte einen hohen Stellenwert.	72 %

### Privatkunden: unsere Fragen zur Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit spielt für mich als Kunde der Bank für Kirche und Diakonie eine wichtige Rolle.	88 %
In den letzten fünf Jahren hat das Thema Nachhaltigkeit für mich an Bedeutung und Relevanz gewonnen.	87 %
Im täglichen Bankbetrieb nehme ich die Bank als Unternehmen wahr, das verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umgeht.	86 %
Im Rahmen der Wertpapierberatung bin ich an nachhaltigen Produkten und Angeboten interessiert.	84 %

## NEU: DIALOG CENTER – JETZT AUCH FÜR INSTITUTIONELLE KUNDEN

# Ihr direkter Draht zu uns

Kennen Sie das? Sie möchten kurz eine Vollmacht einrichten oder schnell eine Girocard bestellen oder Sie benötigen Hilfe beim Online-Banking?

Für viele Services stehen im KundenDialogCenter ab Januar 2022 Spezialisten für institutionelle Kunden bereit, um Anfragen und Aufträge schnell und unkompliziert zu erledigen.

### **Mehr Servicequalität – mehr Zeit für Beratung**

Ziel des KundenDialogCenters ist es, die Erreichbarkeit und Servicequalität der Bank für Kirche und Diakonie auch für institutionelle Kunden weiter zu erhöhen.

Bei unseren Privatkundinnen und -kunden machen wir damit bereits seit 2016 sehr gute Erfahrungen. Mit der Einrichtung dieser neuen Gruppe möchten wir den Kundenteams im institutionellen Bereich gleichzeitig mehr Raum für qualifizierte Beratungsgespräche einräumen.

### **Was ändert sich für institutionelle Kunden?**

Bisher haben institutionelle Kunden – unabhängig von ihren Anliegen – ihre persönlichen Ansprechpartner/-innen per Durchwahl direkt angerufen. Hilfe bei Serviceleistungen, beispielsweise beim Entsperrn der Girocard oder beim Online-Banking, zählten zu den häufigsten Anrufgründen und nahmen einen Großteil der Kapazität ein. Durch die direkte Zuordnung kam es zu Wartezeiten oder zu einer nicht immer zufriedenstellenden Erreichbarkeit. Das KundenDialogCenter für institutionelle Kunden übernimmt diese Serviceleistungen und erhöht die Erreichbarkeit.

### **Und der/die persönliche Ansprechpartner/-in?**

Diese bleiben für Beratungsgespräche selbstverständlich auch weiterhin erhalten. Neu ist nur, dass sie sich hauptsächlich um die qualifizierte Beratung kümmern können und nicht wie bisher häufig um die Abwicklung von Serviceaufgaben.

### **Welche Aufgaben übernimmt das KundenDialogCenter konkret?**

Es ist beachtlich, wie viele Wünsche das KundenDialogCenter abdeckt. Dazu gehört es beispielsweise, Auskünfte über den Kontostand oder Umsätze zu geben, Vollmachtsänderungen vorzunehmen, Änderungen von Kündigungsgeldern zu beauftragen, Karten zu sperren, Adressen zu ändern, Fragen rund um das Online-Banking zu beantworten oder Recherchen zum Zahlungsverkehr durchzuführen. Diese Aufgaben übernimmt das KundenDialogCenter montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 16 Uhr. Bei weitergehenden Wünschen, wie einer Wertpapierberatung, bei Finanzierungsfragen oder anderen Anliegen, leiten die Mitarbeitenden des KundenDialogCenters an die Teams für institutionelle Kunden weiter oder vereinbaren einen Termin.

# Das neue Dialog-Team für Institutionen

Das sind die Gesichter zu den freundlichen Stimmen am anderen Ende der Leitung. Die neuen Stellen im KundenDialogCenter für Institutionelle Kunden sind mit Mitarbeitenden der Bank für Kirche und Diakonie besetzt, die gut ausgebildet sind und langfristige Erfahrungen im institutionellen Kundengeschäft mit Kirche und Diakonie mitbringen. Das eine oder andere Gesicht ist Ihnen möglicherweise schon aus früheren Beratungsgesprächen bekannt.



Manuel Meurer, Gruppenleiter



Ulrike Collin



Bärbel Menzel



Bastian Schöndorf



Monique Schröder



Arlett Stolpe

## So kommen Ihre Anrufe und Chatanfragen bei uns an



## Serviceleistungen im KDC

- Auskünfte zu Kontoständen geben
- Vollmachten einrichten, ändern, löschen
- Adressänderungen erfassen
- Kontaktdaten ändern
- Nachforschung von Zahlungen
- Karten bestellen, löschen, (ent-)sperrern
- Ersatzkarten bestellen
- PIN-Nachbestellungen
- SB-Verträge/TAN-Verfahren bearbeiten, entsperren
- Kontoumschreibungen
- Mietkautionsaufträge bearbeiten
- Gutschriften/Lastschriften zurückgeben

## So erreichen Sie das KundenDialogCenter der KD-Bank

**Servicezeiten**  
Mo - Do: 8–17 Uhr  
Fr: 8–16 Uhr

### Kontaktwege

Telefon: 0231 58444-0  
Chat über die Internetseite oder aus dem Online-Banking  
E-Mail: Kundenservice-IK@KD-Bank.de  
Nachricht aus Ihrem Postfach im Online-Banking  
Co-Browsing (Unterstützung mit Blick auf Ihren Bildschirm)

## DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSKODEX | CORPORATE GOVERNANCE KODEX

# Wir berichten freiwillig

Über unser nachhaltiges Kerngeschäft berichten wir freiwillig nach dem anerkannten Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Außerdem unterwerfen wir uns ebenfalls freiwillig dem Corporate Governance Kodex. Dies unterstreicht unsere ganzheitlich nachhaltige Ausrichtung zusätzlich.

### Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) beschreibt Mindestanforderungen, was unter Nachhaltigkeitsaspekten zu berichten ist. Er bietet somit einen Rahmen für die Berichterstattung zu nicht finanziellen Leistungen, der von Unternehmen und Organisationen jeder Größe und Rechtsform angewendet werden kann. Der Nachhaltigkeitskodex ist international anwendbar.

#### Welche Vorteile bietet der DNK?

- Transparenz von Nachhaltigkeitsleistungen und Vergleichbarkeit mittels Standardisierung
- Einen überschaubaren Handlungsrahmen und Strukturierungshilfe für nachhaltiges Wirtschaften
- Mittelständischen Unternehmen einen komprimierten und einfach handhabbaren Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Die Erfüllung der seit 2017 geltenden EU-Berichtspflicht zu nicht finanziellen Informationen
- Neue Impulse für die Integration von Nachhaltigkeit in das Kerngeschäft und somit langfristig Wettbewerbsvorteile

### Bank für Kirche und Diakonie berichtet freiwillig

Das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz verpflichtet große Kapitalgesellschaften, Versicherungen und Banken zur sogenannten nicht finanziellen Berichterstattung. Wir gehören nicht zu dieser Gruppe. Aufgrund der ethisch-nachhaltigen Ausrichtung haben wir uns jedoch freiwillig für eine Berichterstattung nach dem DNK-Standard entschieden, der die Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes erfüllt.

Um den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) zu erfüllen, haben wir mithilfe der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen eine Entsprechenserklärung zu 20 Kriterien aus den vier Bereichen Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft erstellt. Sie finden uns in der Datenbank des DNK unter:  
[www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)

### Corporate Governance Kodex für Genossenschaften

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Die Bank für Kirche und Diakonie unterwirft sich als nicht kapitalmarktorientierte Genossenschaftsbank freiwillig dem Corporate Governance-Kodex für Genossenschaften des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands (DGRV). Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Organen der Bank weiter zu verbessern und die Transparenz für die Mitglieder und Kunden der Bank zu erhöhen.



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

SAVE THE DATE

# Veranstaltungen für institutionelle Kunden 2022

## 16. AnlageForum

Als starker Partner in allen Finanzfragen bietet die Bank für Kirche und Diakonie jährlich im Rahmen des Anlageforums für institutionelle Kunden einen Überblick über die Konjunktur und Entwicklung einzelner Anlageklassen.

### Termine

16. Februar 2022, Dortmund, nachmittags

3. März 2022, Dresden, vormittags

## Strategietagung Nachhaltigkeit

Im Mittelpunkt der 2. Strategietagung Nachhaltigkeit steht die Frage, wie diakonische Unternehmen Nachhaltigkeit in ihrer Strategie, Struktur und Kultur verankern und Klimaneutralität erreichen können. Die Veranstaltung findet in Berlin in Kooperation mit dem Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland sowie der Diakonie Deutschland statt.

**Termin** 28.–29. April 2022, Berlin

## EngagementForum

Erfahren Sie in diesem Forum mehr über unser Engagement als aktive Aktionärin und Anteilseignerin und tauschen Sie sich mit Nachhaltigkeitsexperten aus. (Nachholtermin von Dezember 2021)

**Termin** 27. April 2022, nachmittags, Berlin

Alle Termine auf einen Blick, Veranstaltungsorte, den aktuellen Status, Programmänderungen und Anmeldungen finden Sie jederzeit unter:

[www.KD-Bank.de/Veranstaltungen](http://www.KD-Bank.de/Veranstaltungen)

Wir freuen uns auf spannende Vorträge, inspirierende Gespräche und hoffentlich einen persönlichen Austausch in Präsenz mit Ihnen.





## Gewinnspiel

„Begeben Sie sich auf Fotojagd und fangen Sie großartige Momente ein“, lautete der Aufruf des erfolgreichen Fotowettbewerbs „Kirche(n) ins rechte Licht setzen“ von Stiftung KiBa und KD-Bank, den viele professionelle Fotografen, aber auch Amateure erneut beherzigt haben. Aus den schönsten Bildern des Wettbewerbs ist erneut ein wunderbarer Wandkalender mit vielfältigen Kirchenmotiven entstanden.

### Gewinnen Sie ein Exemplar des beliebten Kalenders

Lassen Sie den Kalender auch Ihre vier Wände schmücken und nehmen Sie am Gewinnspiel teil. Insgesamt gibt es 30 Exemplare zu gewinnen.

Teilnehmen können Sie bis zum **17. Dezember 2021** unter: [www.KD-Bank.de/Kalender](http://www.KD-Bank.de/Kalender)

## PREIS DER STIFTUNG KIBA

### „RaumWunder“ gesucht

Alle vier Jahre lobt die Stiftung den „Preis der Stiftung KiBa“ aus. Ursprünglich ging es allgemein um innovative Modelle für die weitergehende Nutzung von Kirchengebäuden – seit 2014 ist der Preis differenzierter geworden. Er ist mit insgesamt 40.000 Euro an Fördergeldern dotiert; bewerben können sich Kirchengemeinden aus ganz Deutschland. Eine Jury bestimmt die Preisträger.

### 2022: „RaumWunder Kirche“

Gefragt sind: Modelle, Konzepte und Ideen, mit denen sich Kirchengebäude für die Bedürfnisse der Menschen aus dem Dorf oder der Stadt öffnen und dabei als Orte der Begegnung mit Gott einladend bleiben. Anmeldeschluss ist der **28. Februar 2022**.

### Alle Infos unter

[www.preis-der-stiftung-kiba.de](http://www.preis-der-stiftung-kiba.de)

## ABSCHIED

# Hallo Ruhestand!

Zwei Kolleginnen haben sich 2021 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach jahrzehntelanger Zusammenarbeit fiel der Abschied nicht leicht. Wir freuen uns über die Treue, langjährige Verbundenheit und konstruktive Zusammenarbeit.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gottes Segen, Gesundheit und Zufriedenheit!



**Anita Stirl**  
Marktfolge IK, Dresden



**Ulrike Effenberg**  
Unternehmensservice, Dresden

# +++ WICHTIG +++

Abschaltung von SMS-TAN und der  
TAN-App VR-SecureGo bis zum 31. Dezember.  
Jetzt auf ein neues TAN-Verfahren umstellen!

## Worum geht es?

Mit Einführung des neuen Online-Bankings haben sich auch die Banking-Apps bzw. TAN-Verfahren geändert. Dies betrifft nicht nur unsere Privatkunden, sondern auch Bevollmächtigte von Institutionen. Folgendes ist zu tun:



### SMS-TAN

Empfangen Sie TANs per SMS auf Ihrem Handy? Der Empfang von TANs per SMS auf dem Handy, das sogenannte mobileTAN-Verfahren, entspricht nicht mehr den notwendigen Sicherheitsbestimmungen und wird zum 31. Dezember 2021 eingestellt. Wir empfehlen Ihnen, das TAN-Verfahren schon vorzeitig zu ändern.

Anleitungen & Erklärfilme unter:

[www.KD-Bank.de/SMS-TAN](http://www.KD-Bank.de/SMS-TAN)



### TAN-App VR-SecureGo

Nutzen Sie die TAN-App VR-SecureGo? Sollten Sie derzeit Ihre Online-Aufträge, wie beispielsweise eine Überweisung im Online-Banking, mit der TAN-App VR-SecureGo freigeben, installieren Sie bitte bis zum 31. Dezember 2021 die Nachfolger-App VR-SecureGo plus auf Ihrem Smartphone oder Tablet.

Anleitungen & Erklärfilme unter:

[www.KD-Bank.de/TAN-App](http://www.KD-Bank.de/TAN-App)



### Neue Banking-App

Die neue VR-BankingApp für private und institutionelle Kunden überzeugt durch eine verbesserte Nutzerführung sowie hohe Sicherheitsstandards und steht ab **Januar 2022** zum Download bereit. Sollten Sie noch eine Funktion vermissen, können Sie jederzeit auf die gewohnte Classic-App zurückgreifen.

Anleitungen & Erklärfilme unter:

[www.KD-Bank.de/Banking](http://www.KD-Bank.de/Banking)

## **i** Vorsicht vor aktuellen Betrugsmaschen

Da momentan viele Volks- und Raiffeisenbanken ihr Online-Banking umstellen, greifen auch Betrüger dieses Thema auf. Dabei nutzen sie gefälschte Telefonnummern und behaupten, im Namen der Bank des Kunden anzurufen, um bei einer vermeintlichen Umstellung des Online-Bankings auf ein Sicherheitsfeature zu unterstützen. Im Laufe des Gesprächs führt der Betrüger Überweisungen aus und bittet den Kunden, ihm die TAN mitzuteilen, die dieser zur Bestätigung erhalten hat. Die Betrüger nutzen diese TAN

dann für eine Echtzeitüberweisung. Der Kunde ist währenddessen selbst nicht aktiv im Online-Banking und nur per Telefon mit dem Betrüger in Kontakt. Das heißt, dass die Betrüger bereits durch eine vorangegangene Phishing-Aktion Zugriff auf das Konto des Kunden erhalten haben.

**Fazit: Geben Sie auf keinen Fall Ihre TAN an Dritte weiter!**

Mehr Informationen unter:

[www.KD-Bank.de/Sicherheitshinweise](http://www.KD-Bank.de/Sicherheitshinweise)

# Ihre Ansprechpartner/-innen

## Für institutionelle Kunden

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.

							
	<p>Dominik Göckener - 541   Direktor</p>	<p>Carina Königsfeld - 542   Betreuerin stellv. Bereichsleiterin</p>	<p>Andreas Heur - 522   Betreuer</p>	<p>Dawid Pissarek - 513   Betreuer</p>	<p>Ulrich Schwarz-Isensee - 521   Betreuer</p>	<p>Tobias Westermann - 546   Repräsentant Nord-West</p>	
							
	<p>Anna Anderke - 543   Beraterin</p>	<p>Friederike Beyer - 547   Beraterin</p>	<p>Harry Horsters - 532   Berater</p>	<p>Pascal Krämer - 526   Berater</p>	<p>Torsten Tietze - 544   Berater</p>	<p>Anne-Kathrin Pelkmann - 540   Beraterin</p>	
							
	<p>Hans Wennemers - 500   Direktor</p>	<p>Andreas Keienburg - 512   Gruppenleiter West</p>	<p>Anna Borgert - 511   Betreuerin</p>	<p>Markus Ptok - 514   Betreuer</p>	<p>Michael Welte - 517   Betreuer</p>	<p>Luca Berger - 523   Berater</p>	<p>Sarah Brück - 534   Beraterin</p>
							
	<p>Sascha Eulering - 515   Berater</p>	<p>Markus Funhoff - 516   Berater</p>	<p>Alexander Koch - 533   Berater</p>	<p>Sarah Kolleck - 527   Beraterin</p>	<p>André Reuter - 555   Gruppenleiter Nord-West</p>	<p>Daniela Bäumer - 552   Betreuerin</p>	<p>David Dathe - 551   Betreuer</p>
							
	<p>Markus Holz - 550   Betreuer</p>	<p>Vanessa Thiel - 556   Betreuerin</p>	<p>René Bielinski - 558   Berater</p>	<p>Eva Glaubitz - 557   Beraterin</p>	<p>Laura Petzka - 554   Beraterin</p>	<p>Felix Rübener - 559   Berater</p>	<p>Dennis Schultz - 553   Berater</p>
							
	<p>Björn Stein mobil: 0151 40260292 Repräsentant Bayern</p>	<p>Matthias Wagner - 509   Repräsentant Baden-Württemberg</p>	<p>Thomas Zuch - 510   Repräsentant Rheinland-Pfalz &amp; Saarland</p>	<p>Beate Kleine Fon: 089 82000-227 Beraterin</p>	<p>Maik Mikno - 605   Berater</p>	<p>Fon 0351 49242-0</p>	<p>Frieder Neidhold - 731   Direktor</p>
							
	<p>Alexander Lahr - 732   Betreuer</p>	<p>Andy Uphoff - 562   Betreuer</p>	<p>Carmen Dworek - 733   Beraterin</p>	<p>Silvia Gertz - 741   Beraterin</p>	<p>Miriam Gottschalk - 572   Beraterin</p>	<p>Christina Jahn - 734   Beraterin</p>	<p>Fon 030 308891-0</p>
							
	<p>Konrad Matyba - 570   Direktor</p>	<p>Andy Uphoff - 562   Betreuer stellv. Bereichsleiter</p>	<p>Steffen Jechow - 711   Betreuer</p>	<p>Stefan Kroker - 712   Betreuer</p>	<p>Henning Indorf mobil: 0175 1117048 Repräsentant Nord</p>	<p>Andreas Doberstein - 713   Berater</p>	<p>Andrea Grande - 563   Beraterin</p>
							
	<p>Daniela Meyer - 565   Beraterin</p>	<p>Tim Rothe - 575   Berater</p>	<p>Romy Schulz - 368   Beraterin</p>	<p>Esther Thelow - 574   Beraterin</p>	<p>Fon 0231 58444-0</p>	<p>Christiane Wicht-Stieber - 242 Stiftungsleiterin</p>	

## Fachberatung für Institutionen

<b>Digital Banking</b> Fon 0203 2954-0					<b>Zahlungsverkehr</b> Fon 0203 2954-0	
	Holger Bilz -261   Gruppenleiter Digital Banking	Markus Scheipers -268   Berater Digital Banking	Georg Ulatowski -263   Berater Digital Banking	Eckhard Wilms -262   Berater Digital Banking		Rüdiger Wiesner -270   Gruppenleiter ZV

## Für Privatkundinnen und -kunden

<b>KundenDialog Center Privatkunden, Beratung &amp; Service Privatkunden und Baufinanzierungen</b>		<b>Beratung &amp; Service Privatkunden Dortmund Fon 0231 58444-0</b>				
	Harald Heibel Direktor		Mirco Becher   -373 Gruppenleiter	Sandra Berben -383   Beraterin	Heinz-Jürgen Brings -343   Berater	Lena Gillich -312   Beraterin
		<b>Dresden Fon 0351 49242-0</b>				<b>Baufinanzierungen Fon 0231 58444-0</b>
Miriam Sievers -372   Beraterin	Vanessa Kolk -363   Beraterin		Anke Büttner -324   Beraterin	Stephan Krolop -334   Berater	Ute Plagge -333   Beraterin	
				<b>Vermögens- betreuung Fon 0231 58444-0</b>		
Mirco Becher   -373 Gruppenleiter	Heiko Eckhardt -273   Baufinanzie- rungsspezialist	Christian Janzen -272   Baufinanzie- rungsspezialist	Stephan Schoierer -274   Baufinanzie- rungsspezialist		Rita Mohr -367   Direktorin	Matthias Birke   -316 stellv. Bereichsleiter Dortmund
						
Jill Kazubski -335   Beraterin	Matthias Koch   -311 Vermögensbetreuer Dortmund	Philipp Krede   -315 Vermögensbetreuer Dortmund	Christian Lange   -341 Vermögensbetreuer Dresden	Fabian Müller   -313 Vermögensbetreuer Dortmund	Steffi Riehmer   -370 Vermögensbetreuer Dresden	Thomas Schulz   -361 Vermögensbetreuer Berlin

## KundenDialogCenter

<b>KundenDialogCenter Fon 0231 58444-0</b>		<b>KundenDialogCenter Privatkunden Fon 0231 58444-0</b>				
	Manuel Meurer Gruppenleiter		Marion Eckloff stellv. Gruppenleiterin	Steffen Braun Service-Berater PK	Mathias Doepner Service-Berater PK	Sylvia Hanske Service-Beraterin PK
				<b>KundenDialogCenter Institutionen Fon 0231 58444-0</b>		
Lisa-Marie Hellmann Service-Beraterin PK	Nicole Mothes Service-Beraterin PK	Stefanie Seidl Service-Beraterin PK	Christian Wewer Service-Berater PK		Ulrike Collin Service-Beraterin IK	Bärbel Menzel Service-Beraterin IK
						
Bastian Schöndorf Service-Berater IK	Monique Schröder Service-Beraterin IK	Arlett Stolpe Service-Beraterin IK				

### Impressum

**Herausgeber** Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Zentrale: Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund | Fon 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Presse@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de  
**Postanschriften** Dresden | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | Berlin | Friedrichstraße 200 | 10117 Berlin | Hamburg | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | Magdeburg | Leibnizstraße 50 | 39104 Magdeburg | Mainz | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | Mannheim | Harrlachweg 1 | 68163 Mannheim | München | Bodenseestraße 4 | 81241 München | Nürnberg | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | Stuttgart | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | **Redaktion** Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Christine Wirth | Bank für Kirche und Diakonie | **Konzeption u. Gestaltung** Susanne Hammans | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Bilder** Titel: Heinz Zießow, Weinböhl | S. 3–4: Nadine Malzkorn | S. 7, 8, 13, 14, 17, 29, 32, 34–35: Andreas Buck | S. 21: Kolja Warnecke/EKD | Adobe Stock, Fotolia | **Druck** bonitasprint | 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss 23. November 2021



# KinderZukunftsFonds

## Auf dem Weg in eine bessere Zukunft für Kinder

Der KinderZukunftsFonds ist ein neuer Publikumsfonds, den die Bank für Kirche und Diakonie in Kooperation mit der Kindernothilfe und Union Investment initiiert hat. Der Fonds berücksichtigt nachhaltige, entwicklungspolitische sowie kinder- und menschenrechtliche Aspekte. Auch die langfristige Anlageperspektive und die Beteiligung von Jugendlichen machen diesen Fonds besonders innovativ. Wie wir vorgehen und ob eine Investition in den KinderZukunftsFonds zu Ihren Nachhaltigkeits- und Anlagezielen und zu Ihrer Risikobereitschaft passt, erfahren Sie in einem individuellen Beratungsgespräch.

Mehr Informationen unter:  
[www.KD-Bank.de/KinderZukunftsFonds](http://www.KD-Bank.de/KinderZukunftsFonds)



Gemeinsam handeln –

Gutes bewirken.



Kontakt: Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Fon 0231 58444-0 | [Fair@KD-Bank.de](mailto:Fair@KD-Bank.de) | [www.KD-Bank.de](http://www.KD-Bank.de)

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken des Fonds entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, oder auf [www.union-investment.de/downloads](http://www.union-investment.de/downloads), erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf des Fonds. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache und weitere Informationen zu Instrumenten der kollektiven Rechtsdurchsetzung erhalten Sie auf <https://www.union-investment.de/beschwerden>. Union Investment Privatfonds GmbH kann jederzeit beschließen, Vorkehrungen, die sie gegebenenfalls für den Vertrieb von Anteilen eines Fonds und/oder Anteilsklassen eines Fonds in einem anderen Mitgliedsstaat als ihrem Herkunftsmitgliedstaat getroffen hat, wieder aufzuheben. Stand: 1. Juli 2021